

Handelsverträge mit Osterreich-Ungarn, Italien und Belgien (1892) sowie mit Rußland (1894) beigetragen. Während die Einfuhr im Jahrzehnt 1881—1890 34 Milliarden betrug (= 3,4 Mill. i. Z.), belief sie sich 1891—1900 auf 48 Milliarden, und die Ausfuhr stieg von 32 Milliarden in 1881—1890 auf 37 Milliarden in 1891—1900. — Den unentbehrlichen Mittelpunkt des Handels bildet die **Börse**, deren Geschäfte freilich besonders im Handel mit Staats- und Aktienpapieren oft in ein Glückspiel ausarten. Diesem Börsenspiel, zu dem man auch Privatleute in immer größerer Zahl meist zu ihrem Verderben zu verlocken mußte, haben die bisher erlassenen Gesetze noch nicht beikommen können. Sie schädigten mehr den redlichen als den unredlichen Handel. Besser gelang es, den Auswüchsen des Kleinhandels durch das **Gesetz wider den unlautern Wettbewerb** (1896) zu steuern. Der Kleinhandel hatte schwer unter der Wirkung zu leiden, die die Einführung der einheitlichen Postpalettare von 50 Pf. (1873) nach sich zog. Doch ließ sich diese Verkehrserleichterung nicht rückgängig machen. Einen ebenso starken Druck begannen neuerdings auf den Kleinhandel die großen Warenlager mit ihren Zweigniederlassungen in kleinen Städten auszuüben, nicht minder die Entstehung großer Konsumvereine z. B. der Beamten. Der geringe Vorteil, der durch diese dem einzelnen erwächst, sollte nicht in Betracht kommen gegen die Gefahr, daß dadurch ein großer Teil des Mittelstandes zugrunde gerichtet wird. Solange aber das Staatsgesetz hier nicht für das öffentliche Wohl eintritt, wird das verderbliche Naturgesetz fortwirken. Mit der Einschränkung des Hausierhandels hat man dem Kleinhandel nur eine zweifelhafte Hilfe gewährt.

Die Abnahme des Zwischenhandels, dessen Träger vor allem der kleine Kaufmann ist, schreibt sich von der außerordentlichen Vervollkommnung des **Transportwesens** her. Die ungeheure Steigerung der Transportmittel und ihrer Geschwindigkeit hat im 19. Jahrhundert die Entfernungen um das Vier- und Fünffache einschrumpfen lassen, die Erzeuger und die Verzehrer der Güter um soviel einander genähert und mit der Zahl der Zwischenstationen die der Vermittlerklassen verringert. Zwischen dem Verzehrer und Erzeuger standen früher der Klein- und der Großhändler, jetzt ist es dahin